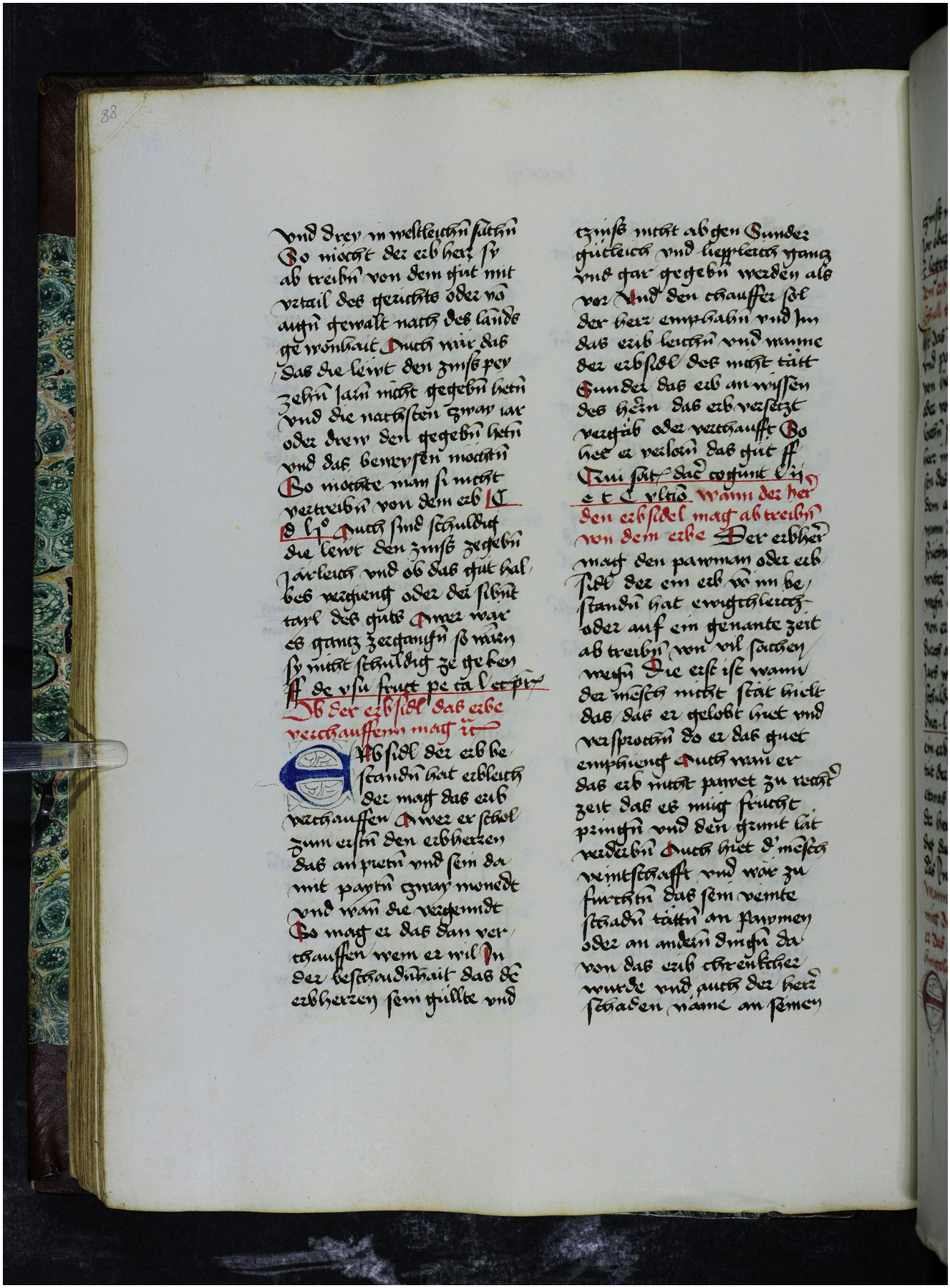
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



88

vnd drey in weltleuchen sutten
So mocht der erb herr sy
ab treibn von dem gut mit
vrtail des gerichts oder vo
aigner gewalt nach des lands
gewonhait Auch nit das
das die leut den zins per
zehen jain nicht gegebn hetn
vnd die nachsten zway iar
oder drew den gegebn hetn
vnd das benewsen mochtn
So mochte man si nicht
vertreibn von dem erb
d l° Auch sind schuldig
die leut den zins zegebn
jarleuch vnd ob das gut hal
bes wegeng oder dei sibnt
tarl des guts Awer war
es gantz zergangn so wan
sy nicht schuldig ze geben
ff de vsu fruct pe ta l et pr

## Ob der erbsidl das erbe verchauffen mag it

Ab sidl der erb be
standn hat erbleuch
der magt das erb
verchauffen Awer er schol
zum erstn den erbherren
das an pietn vnd sein da
mit paytn zway monedt
vnd wan der verzemdt
So magt er das dan ver
chauffen wem er wil In
der bestandnhait das der
erbherren sein gillte vnd
zins nicht abgen Sunder
gutleuch vnd liepleuch ganz
vnd gar gegebn werden als
vor Und den chauffer sol
der herr emphahn vnd im
das erb leihn vnd nume
der erbsidl der nicht tätt
Sunder das erb an wissen
des herrn das erb versezt
vertäb oder verchauft So
hee er verloen das gut ff
Tui sat dac cogunt t ij
e t l vlud

## Wann der her den erbsidel magt ab treibn von dem erbe

Der erbher
magt den pawman oder erb
sidl der ein erb wo im be
standn hat ewigtleuch
oder auf ein genante zeit
ab treibn von vil sachen
wegn Die erst ist wann
der mesch nicht stat hielt
das das er gelobt hiet vnd
versprochen do er das guet
emphieng Auch wan er
das erb nicht pawet zu rechtn
zeit das es mug fruchtt
pringn vnd den grunt lat
verdirbn Auch hiet d' mesch
vnmtschafft vnd wär zu
furchtn das sein vente
schadn tätn an pawmen
oder an andern dingn da
von das erb ehrenleer
wurde vnd auch der herr
schaden name an seinen